

Der Weg

Stephan Zurfluh

zurfluh.de

A E A E

Komm und zeig mir den Weg viel zu viel auf - ge - bläht

6 A E Em A

ver - giss mal die Re - a - li - tät wich - tig ich hab ge - lebt Der

13 H7 Em A

We - cker klin - gelt ich ste - he a - uf ma - che mir ei - nen Kaf - fee

18 Hm Em D A

be - ginnt der Ta - ges - ab - la - uf mal ein Tee, mal ein Tee

Komm und zeig mir den Weg
viel zu viel aufgebläht
vergiss mal die Realität
wichtig ich hab gelebt

Der Wecker klingelt ich stehe auf - mache mir einen Kaffee
beginnt der Tagesablauf - mal ein Tee, mal ein Tee

Und dann meine Arbeit beginnen - soviel gestern liegen blieb
doch was soll mir heute gelingen - hab mich lieb, hab mich lieb
Komme und zeig mir ...

Draussen schlechtes Wetter stürmt und schneit - schön warm ist es im Zimmer
warum ich lieber hier bleib - für immer, für immer
Komme und zeig mir ...

Ich rufe jetzt bei dir einfach an - treffen uns gleich in der Stadt
die Arbeit heut nicht gelang - fühl mich matt, fühl mich matt

Ich will reden, aufrichtig entspannt - sprechen zu meinen Sorgen
und bleiben wir mehr charmant - der Morgen, der Morgen

Wie soll das Leben weitergehen - vielleicht mit mehr Fantasie
und wieder neues sehen - irgendwie, irgendwie
Komme und zeig mir ...

Auf dem Weg erneut uns aufmachen - und wieder gerne träumen
die Tage viel mehr lachen - aufbäumen, aufbäumen